



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CLVII. Bischof Albert von Halberstadt bestätigt die Bewidmung des Altars
Philippi und Jacobi in der Pfarrkirche, am 20. Dez. 1418.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

vnd vnfrede gein allermeniclich halden vnd vns vnd die vnfern noch die Margke czu Brandenburg dar ufz noch dor In nicht beschedigen noch beschedigen laszen, noch vnfir vnd der margke viende vnd Roubere wizentlich dar Inne nicht hufen noch hegin laszin, vnd es vnfir vnd der marke uffene Slosz sin In alle vnfin krigen, Noten vnd geschefften kegin allermeniclich: vnd weres das wir darvon vnd darufz kriegen vnd lute dar In legin woldin, das sollen wir uff vnser eygene koste thun vnd die wile der krig wart, sollen die koste vnfir syn vnd wir sollen Geuerden vnd die finen von vnfuge bewaren vnd ob daz Slosz, so wir vnfre lute da hatten, von vnfers kriges wegen verlorn werde, da Got vor sy, daz doch Geuert vnd sine erbin getruwelich bewaren sollen, So willen wir, vnfer erben vnd nachkomen dem Ergnanten Geuerde vnd finen erben die achthundert gulden glichwol bezalen vnd ufzrichten on geuerde, vnd wir vnfir Erben vnd nachkommen Marggraue czu Brandenburg sollen enwollen sy des vorgeanten Sloszes vnd der vogtie nicht entfeczen noch entweldigen, wir habin In danne vor die gnanten achthundert gulden ganz vnd gar entrichtet vnd bezalet. Vnd wanne wir vnfir Erben vnd nachkomen Marggraue von Brandenburg das genante Slosz vnd vogtie von Geuerden vnd finen Erben widder habin vnd losin wollen, So sollen wir In daz czu ofern Redelich vorkundigen vnd czu wizzen thun vnd denn darnoch uff fante michels tag die achthundert gulden czu Caluörde vnd Gardelegen an der Stete eine, welche In am bequemsten sin werdt vnd die sy vns benumen, muntlich adir mit Iren briuen Gutlich richten vnd bezalen, vnd wenn wir sy, als obengeschriben stet, bezalet habin, so sollen sy vns vnfern Erben vnd nachkomen Marggrauen des genanten Sloszes vnd der vogtie mit aller czubehorungen an allerleie uppslag lediclich widder abtreten vnd Inantworten an hindernisse vnd widerrede. Wurde jecht ledig In der vogtie vnd Gerichten In der czitt vnd sy die Inne hetten, Adir were ytzunt ledig, es were lehen addir Gut, daz sollen sy ledig vnd vnorlihen halden vnd vns daz sampt mit dem Slosse widder antwurthen, wanne wir daz von In losen. Were ouch daz sy ymandt vorvnrchten wolde, daz sollen sy vns vorkundigen: konden wir In denn nicht Richten addir fruntschaft helffen bynnen zweien monden noch der vorkundigunge, so mochten sy sich Ires vnrechten Erweren von dem genanten Slosze; doch wo wir eynen vorfigelten frede haten, den sollen sy halden. Were ouch, daz sy ymant Rotblich angriffe In der vorgeanten vogtie, des mochten sy sich von dem Egenanten slosze Erweren noch Iren besten vermogen. Wir sollen Ir ouch mechtig sin zu gliche vnd Rechte vnd sy Ires glichen vnd Rechten vorteidigen, Scutzen vnd schermen kegen allermenniclich glich andern vnfern mannen vnfers landes. Ouch sollen Geuert vnd sine Erben In der zitt vnd sy daz Genante Slosz Gardelegen Inne haben, hundert sehog Bemiffcher grosschen dar an vorbuwen wo sie derkonen, da das not werdet sine, vnd wanne wir vnfer Erben addir nachkommen Marggrauen zu Brandenburg daz Genante Slosz von In losen, was sie vns denn mit Redelicher Rechnunge bewyfin, daz sie dar an vorbuwit haben, daz sollen vnd wollen wir In mit sampt den obgeschriben achthundert gulden Gutlich Richten vnd bezalen an geuerde. Datum Tangermunde, Anno domini etc. decimo sexto, Sabatho ante diem beate Sophie.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XV, 95.

CLVII. Bischof Albert von Halberstadt bestätigt die Bewidmung des Altars Philippi und Jacobi in der Pfarrkirche, am 20. Dez. 1418.

— Nos albertus, dei et ap. sedis gracia Episcopus ecclesie Halberstadenfis —
discretus vir dominus nicolaus vden beneficiatus in Gardeleghe — emit tres marcas cum media
Haupttheil I. Bd. VI.

argenti stend. war. jn consistorio seu theatro aut pretorio stendal, quamlibet marcam pro viginti marcis — queuis marca valet duo talenta stend. denariorum. Illas tres marcas cum media ad altare quoddam ab ipso fundatum jn ecclesia s. Nicolai situm in honore omnipotentis dei et beatorum Philippi et Jacobi apostolorum — posuit. — Duas eciam marcas cum media argenti Gardeleg. warandie — queuis marca valet duo talenta et quinque solidos gardeleg. denar. jdem dominus nicolaus emit — scilicet in domo et curia kerstiani hoyers opidani in gardelege dimidiam marcam pro sex marcis, jtem in agro grote copen sito prope villam jptz dimidiam marcam pro sex marcis, jtem in agro Reynekin leem kulen dicto proprie eyn zekenstucke dimidiam marcam pro sex marcis, jtem in stuba dicta klingenberch dimidiam marcam, jtem in domo et curia wilkini redekens dimidiam marcam, jtem in domo et curia Jaspars villani jn hemstede — dimidiam marcam pro sex marcis: et illas duas marcas cum dimidia eciam ad dictum posuit altare. — Jus patronatus jdem dominus Nicolaus vden fundator — filio Ciriaci Vden ac suis heredibus — dedit, ipsis autem deditum vniuerse carnis perfoluentibus — ad scabinos opidi Gardelege — deuolui in perpetuum dinoscitur. — Nos igitur albertus — predictis donationibus — inclinati — easdem — confirmamus in dei nomine — tali tamen condicione adiecta, quod beneficiatus dicti altaris pro tempore rectori scolarum pro collatione et consensu ad salue regina cantandum in Quadragesima annuatim dabit sex solidos lubicensium denar. Idem beneficiatus — nullum jus parochiale aut aliquod officium in preiudicium plebani sibi vsurpabit. — A. M^oCCCC decimo octauo — die uero martis vicecima mensis Decembris. —

Nach dem Orig. im Stadt-Archiv.

CLVIII. Des Rathes zu Gardelegen Quittung über die von Gebhard von Alvensleben zur Auslösung des verpfändeten vierten Theils des Gerichts bezahlten 60 Gulden, vom 19. April 1419.

Wie Borgermeistere unde Rathmann tho Gardelegen bekennen apenbar vor idermenniglik, dat uns Geuerd van Aluensleue, Werners seliger sone, sodane söstig Gulden in baren golde, dar vor uns gedachter Werner von Aluensleue seliger dat veerde deel des gerichtes verpendet, genzlich vernoget betalet und wedder an sick gebracht heft. Derwegen seggen wy bemeldeten Geuerde van Aluensleue quid leddig und loos in craft deses breues. To orkund mit unsern beneden upgedruckten Stad Secret vorfegelt am middeweken in den hilgen Ostern. Anno etc. XIX.

Nach Gercken's Dipl. vet. march. II. 468.

CLIX. Markgraf Friedrich dotirt einen in der Burgcapelle zu Gardelegen errichteten Altar und gewährt dem Priester desselben den freien Tisch des Burgvogtes, am 22. Febr. 1421.

Fridricus, dei gracia Marchio Brandenburgensis, sacri Romani Imperii Archicamerarius — ad altare situm jn Capella Castri nostri gardelegen — in honorem domini omni potentis